



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 27. Juli, 11 Uhr

Grußwort

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der Bilanzkonferenz Regionalmanagement

am 27. Juli 2009
in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrte Herren Landräte,

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Bayerischen Landtags,

verehrte Damen und Herren.

Zitat

Henry Ford hat einmal gesagt:

**„Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg.“** Zitat Ende.

Treffender lässt sich auch der **Ansatz** des bayerischen **Regionalmanagements** kaum beschreiben.

Nur durch die Bereitschaft zur **Kooperation**, aber auch durch **Eigeninitiative**, **Engagement** und **Kreativität** aller lässt sich eine Region zukunftsfähig gestalten.

Sie haben das nicht nur erkannt. Sie leben das täglich in den zahlreichen **Regionalmanagement-Initiativen**.

Regionalmanagement wird immer stärker genutzt und ist vielerorts bereits **fest etabliert**.
Für mich steht deshalb fest: Das Regionalmanagement ist eine Erfolgsgeschichte!

Begrüßung

Mit dieser Feststellung **begrüße** auch ich Sie herzlich zur heutigen **Bilanzkonferenz** und damit gleichzeitig zum **Höhepunkt des Wettbewerbs „Bayerns Region des Jahres 2009“**

Würdigung Veranstaltungsort

Der **Historische Rathaussaal** der wunderschönen **Stadt Nürnberg** verleiht unserem heutigen Treffen und der Preisverleihung einen besonders **würdigen Rahmen**. Das ist natürlich eine streng objektive Feststellung. Sie steht in keinem Zusammenhang zu meiner persönlichen Verbundenheit zur Stadt.

Dank

Herrn **Oberbürgermeister Maly danke** ich sehr herzlich dafür, dass wir heute hier sein dürfen.

Bedeutung von Regionalmanagement

Meine Damen und Herren!

Regionalmanagement ist für viele immer noch ein **eher abstrakter Begriff**. Was genau verbirgt sich dahinter?

Regionalmanagement zielt vor allem darauf ab

- vorhandene örtliche **Entwicklungspotenziale** zu **erschließen** und
- die **regionale Entwicklung** zu **fördern**.

Dazu werden **fachübergreifende Netzwerke** in den Landkreisen und kreisfreien Städten gebildet.

Akteure

Diese Netzwerke sollen nach Möglichkeit **alle relevanten Akteure** in der jeweiligen Region **einbinden**, ganz gleich ob

- **Kommunen** und öffentliche Verwaltungen,
- **Unternehmen**,
- **Wirtschaftskammern** oder
- **wissenschaftliche Einrichtungen**.

Ziel ist es, das **vorhandene, endogene Potenzial** zu **nutzen**, um eine **Region nachhaltig zu entwickeln** und zu **stärken**.

Orientierung	<p>Seit seiner Einführung vor mittlerweile fast 15 Jahren wurde das Instrument Regionalmanagement immer weiter ausgebaut. Seit 2006 wird es bayernweit angeboten.</p> <p>Dabei ist es querschnittsorientiert und ergänzt so den fachspezifischen Ansatz unserer Cluster-Offensive, die landesweit zukunftsorientierte Branchen und Technologiefelder erfolgreich vernetzt.</p>
Region entscheidet selbst	<p>Die Initiative zur Einrichtung eines Regionalmanagements kommt dabei immer aus der Region selbst. Die Region bestimmt die Entwicklungsschwerpunkte und Handlungsfelder.</p>
Aufgaben	<p>Die Aufgaben des Regionalmanagements sind vielfältig:</p> <ul style="list-style-type: none">• Es nimmt konkret Maß an den Problemen und Bedürfnissen vor Ort und leitet daraus Projekte und Maßnahmen ab.• Es bindet alle relevanten Akteure in die Gestaltungs- und Entwicklungsprozesse ein.• Es führt Projekträger und Kapitalgeber zusammen und erschließt Förderquellen.

- Es pflegt und erweitert ein **Kontaktnetzwerk** zwischen bestehenden örtlichen **Institutionen** und **Initiativen, Unternehmen, Kammern** und **Verbänden**.
- Es fördert einen **aktiven Informations-, Ideen- und Erfahrungsaustausch**.

Um es auf den Punkt zu bringen: Das Regionalmanagement ist ein **wichtiges Instrument** zur **Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen** in allen Regionen des Freistaates. Für die **Bayerische Staatsregierung** ist dieses **Anliegen** absolut **zentral**.

Finanzielle Förderung

Entsprechend **vielfältig** sind auch die **Aktivitäten des Bayerischen Wirtschaftsministeriums** in diesem Bereich. Um beim Regionalmanagement zu bleiben: Wir **begleiten** die **Regionalmanagement-Initiativen fachlich** und **fördern sie finanziell**. Dafür haben wir **10 Mio. Euro zur Verfügung gestellt**, die Hälfte davon aus dem **EFRE-Programm** „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Bayern 2007-2013.

Meine Damen und Herren!

Koordination als Erfolgsfaktor

Vernetzung und finanzielle Unterstützung sind für das Regionalmanagement wichtig. Das allein reicht jedoch nicht.

Es bedarf auch und ganz besonders derer, die alle **Aktivitäten laufend koordinieren und abstimmen**. Ich meine die **Beauftragten für „Regionalmanagement und Regionalinitiativen“**.

Die **Beauftragten unterstützen die Initiativen** gemeinsam mit den Wirtschaftsförderern bei der **Antragserarbeitung, Erfolgskontrolle** und **inhaltlichen Begleitung des Regionalmanagements**. Für Ihre Arbeit **danke** ich Ihnen an dieser Stelle herzlich. **Sie leisten wesentliche Beiträge zum Erfolg der Initiativen!**

Hohe Nachfrage

Apropos Erfolg: Ich habe es bereits eingangs gesagt: Das **Regionalmanagement** wird in ganz Bayern **hervorragend angenommen** und **stark nachgefragt**.

30 Initiativen befinden sich bereits in der **Umsetzungsphase** beziehungsweise stehen kurz davor.

8 weitere Initiativen erarbeiten derzeit ihr **Handlungskonzept**.

Ausgestaltung vielfältig

Die Form der **Kooperation** und **Organisation** könnte **unterschiedlicher** kaum sein:

Ganz gleich ob

- mehrere **Landkreise**,
- ein **Landkreis** und eine **kreisfreie Stadt**
oder
- ein ganzer **Regierungsbezirk**.

Ganz gleich ob

- **öffentlich-rechtlich** oder
- **privatrechtlich**.

Die **Initiativen tragen** den unterschiedlichen **Ausgangssituationen** der jeweiligen Räume und Regionen **Rechnung**.

Um es klar zu sagen: Flexibilität ist hier Trumpf! Das zeigt nicht zuletzt die **Einbindung** von insgesamt **47 Landkreisen und 12 kreisfreien Städten** in ein durch das Bayerische Wirtschaftsministerium gefördertes Regionalmanagement. Das sind **61% aller bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte**.

Stärkung ländlicher Raum

Im **ländlichen Raum** ist dieser **Prozentsatz** sogar noch **höher**. Das heißt: Das **Regionalmanagement leistet** besonders hier einen **Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftli-**

chen Standortbedingungen und somit auch zu **gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen**. Als Vorsitzende des **Staatssekretär-Ausschusses „Bayerns Ländlicher Raum“** freut mich das natürlich ganz besonders.

Zukunft fest im Blick

Ich **freue mich auch** darüber, dass Sie alle weiter **nach vorne blicken** und sich für die kommenden Jahre **viel vorgenommen haben**, um Ihre **Region** noch **stärker voranzubringen**. Dies zeigt nicht zuletzt der **Wettbewerb „Bayerns Region des Jahres“** und die damit verbundenen **vielfältigen Darstellungen Ihrer Arbeit**.

Wettbewerb

Den **Wettbewerb** haben wir **ins Leben gerufen**, um besonderen **Leistungen** in der **Regionalentwicklung Rechnung zu tragen**, die von zahlreichen **Regionalmanagement-Initiativen auf den Weg gebracht** worden sind.

Unter der **Schirmherrschaft** von **Wirtschaftsminister Martin Zeil** zeichnen wir dieses Jahr **erstmals die Region des Jahres 2009** aus. Diese Ehrung steht für **besondere Leistungen**

im **Regionalmanagement** und soll zukünftig regelmäßig vergeben werden.

Schwerpunkt- thema

Im **Fokus** des **Wettbewerbs** soll in jedem Jahr ein anderes **Schwerpunktthema** stehen. In diesem Jahr ist es das Thema „**Vernetzung und Kooperation**“. Denn das **konstruktive Miteinander aller Akteure** in einer Region ist ein **wichtiger Faktor** für den Erfolg.

Vernetzung und Kooperation sind **Basis** und **Kernaufgabe** eines jeden Regionalmanagements.

Resonanz

Der **Wettbewerb steht allen** Regionalmanagement-Initiativen **offen**, die vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gefördert werden.

Insgesamt haben sich **21 Initiativen** daran **beteiligt**. Das ist eine **erfreulich hohe Resonanz**, für die ich mich bei Ihnen recht herzlich **bedanke**.

Ablauf

Kurz zum **Ablauf des Wettbewerbes**:

Die Teilnehmer mussten uns bis Mitte Mai **10 Fragen zur Vernetzung und Kooperation** beantworten. Darzustellen waren Vernetzung und Kooperation sowohl in der **Struktur und**

Organisation des Regionalmanagements als auch innerhalb **konkreter Projekte**.

Jury

Der Preisträger wurde in **zwei Stufen** durch eine **Jury** ermittelt. Die **Jury** setzt sich zusammen aus Experten des **Wirtschaftsministeriums**, des **Landwirtschaftsministeriums** sowie einer **Regierung**, in diesem Jahr der Regierung der Oberpfalz.

Auswahlprozess

In der **ersten Stufe** hat die Jury **drei Regionalmanagements**, die das Thema „Vernetzung und Kooperation“ in ihren Bewerbungsunterlagen besonders beispielhaft dargestellt haben, **ausgewählt**.

Diese **drei Initiativen** wurden in einer **zweiten Stufe** am 19. Juni zu einer **persönlichen Präsentation** eingeladen.

Auf dieser Grundlage, also der schriftlichen und mündlichen Darstellung, hat die Jury den **Preisträger** ausgewählt, der heute bekanntgegeben wird.

Finalisten

Doch zunächst zu den drei Finalisten. Für die Endrunde qualifiziert haben sich:

- das **Regionalmanagement Regen**,
- das **Wirtschaftsforum der Region Passau** und
- die **Zukunftsagentur Plus** aus dem **Landkreis Amberg-Sulzbach**.

Zu Ihrem Finaleinzug gratuliere ich Ihnen herzlich! Sie haben jetzt die **Möglichkeit**, uns allen ihr **Regionalmanagement** und die darin verankerten **Vernetzungs- und Kooperationsaktivitäten** zu **präsentieren**.

Wir freuen uns darauf!

Vielen Dank!